



ALV Rundbrief im Brandenburger Land

Informationen aus dem Landesvorstand

Inhalt dieser Ausgabe

Informationen aus dem Landesvorstand	1
Regionales	1
Informationen aus der Bürgerberatung	2
Informationen aus den Untergliederungen	2
Informationen aus den Untergliederungen	2
Das Letzte	3

Mitte Mai befand sich der LV mit den Koordinatoren und den Freiwilligenkoordinatoren in einer 2-tägigen, sehr konstruktiv verlaufenden Klausurtagung zum Thema

„Das sozialpolitische Erscheinungsbild des ALV-LV Brandenburg e.V. und seine weitere Profilierung“.

Die Schwerpunkte waren: Die Formen und Methoden der bisherigen Verbandspolitik / Die Sicherung des internen Informationsflusses / Die Zusammenarbeit und das Zusammenwirken mit dem Bundesverband und anderen Arbeitsmarktakeuren

Die Ergebnisse sind abrechenbar und nachvollziehbar in einer Tagungsdokumentation festgehalten und im Juni in der Sitzung der Orts- und Kreisvorstände vorgestellt worden.

Im letzten Rundbrief infor-

mierten wir über unser Vorhaben zur Durchführung eines Fachtages zur Armuts- und Reichtumsentwicklung im Land Brandenburg.

Leider können wir den geplanten Termin am 19.11.2007 nicht einhalten. Grund dafür ist, dass der für Sommer 2007 geplante Lebenslagenbericht der Landesregierung erst im I.Quartal 2008 fertig werden wird. Für die inhaltliche Untersetzung würde uns Zahlenmaterial fehlen und das Ministerium für Arbeit, Senioren Gesundheit und Familie (MASGF) hat eine Beteiligung vor Fertigstellung ausgeschlossen.

Aufgeschoben ist nicht aufgehoben! Die Vorbereitung läuft weiter und ein neuer Termin folgt.

Am 01. Mai 2007 startete die landesweite Volksinitiative „Sozialticket für Branden-

burg“

Ziel ist es, geforderte 20.000 gültige Unterschriften bis September 2007 zu sammeln. Bisher sind 1.500 Unterschriften auf Landesverbandsebene gesammelt worden.

Eine Idee für die Sammlung der Unterschriften könnte ein persönlicher Brief an die Mitglieder Eures Ortsvereins sein.

Bitte sendet alle ausgefüllten Unterschriftenlisten mit der nächsten Post an die Geschäftsstelle.

Wir möchten nochmals alle Mitglieder aufrufen, jede Möglichkeit zu nutzen, um viele Brandenburger zu sensibilisieren, ihre Solidarität mit den Erwerbslosen und den sozial schlechter gestellten Bürgern, zu bekunden.

Regionales

Arbeitslosigkeit bedeutet für alle Betroffenen eine starke Veränderung ihres bisherigen Lebens. Mit dem *Projekt „Helfende soziale Dienste“ in Bad Liebenwerda* soll diesen Bürgern geholfen werden, indem sie beraten, begleitet und betreut sowie motiviert werden, ihre schwierige soziale Situation zu meistern.

Das ländliche Begegnungs- und Beratungszentrum Lugau (Nähe Doberlug-Kirchhain) ist ein seit Jahren

nicht mehr wegzudenkender Partner der Gemeinde Lugau und der benachbarten Orte, solides Fundament, um Arbeits- und Lernbereitschaft bei der ländlichen Bevölkerung der Region zu erhalten bzw. zu entwickeln. Das Objekt ist eine Begegnungsstätte für Jung und Alt. Der Erfolgsweg ist zurzeit durch 3 ABM Kräfte und natürlich durch das Ehrenamt wieder gesichert.

Bereits seit September 2001 bietet die „Kreativscheune“

der ASE Herzberg die Möglichkeit der aktiven und kreativen Beschäftigung mit dem Ziel, den Kampf gegen Alkohol- und Drogenmissbrauch Betroffener mit zu unterstützen, Suchtprävention zu betreiben, gegen Gewalt einzutreten. Sie ist Begegnungsstätte verschiedenster Gruppen (Abhängigkeitskranke, Selbsthilfegruppen, Schulklassen, Hortgruppen, Bildungsträger) und interessierter Bürger.



Informationen aus der Bürgerberatung

An dieser Stelle informiert uns Rechtsanwältin Frau Andrea Draeger, Mitglied im ALV Landesverband Berlin über *aktuelle Rechtsprechung*:

Nach der Einführung des Arbeitslosengeldes II weisen die Sozialgerichte unseres Landes gegenwärtig zunehmend darauf hin, dass die Anzahl der gerichtlichen Streitigkeiten im Ansteigen begriffen ist. Das von Sozialverbänden umfangreich kritisierte Gesetzeswerk hat nach zwei Jahren Wirksamkeit nicht etwa eine soziale Grundsicherung für betroffene Arbeitslose gewährleistet, sondern führt zu Auseinandersetzungen im nie gekannten Umfang, die zumeist von existenzieller Bedeutung für die Betroffenen sind. Im großen Umfang können die Betroffenen ihre Ansprüche auch durchsetzen, so dass trotz aller Schwierigkeiten die persönlichen Ansprüche auch vor einem Gericht geltend gemacht werden sollten. In vielen

Rechtsfragen haben die Gerichte den kommunalen Trägern bestätigt, dass die gegenwärtige Praxis der Leistungsgewährung völlig fehlerhaft ist.

Regelmäßig kürzen die Ämter das Arbeitslosengeld II bei einem stationären Krankenhausaufenthalt / einer Kur oder anderer Unterbringung mit voller Verpflegung. Die Kürzung erfolgt unterschiedlich, überwiegend mit einer Absenkung von 35% der Regelleistung für die Tage des stationären Aufenthaltes. Der kommunale Träger ist jedoch *nicht* berechtigt, die Verpflegung eines Leistungsempfängers als *bedarfsmindernd* zu berücksichtigen. Dies ist *erst* bei einem stationären Aufenthalt von *mehr als 6 Monaten möglich, vorher nicht*. Auch ist die Praxis der Ämter *fehlerhaft*, die *Verpflegung* als Einkommen *anzurechnen*

Die in erster Instanz entscheidenden Gerichte haben dies

bisher vollständig aufgehoben, so dass Betroffene die volle Leistung geltend machen sollten (Sozialgericht Mannheim S 4 AS 3966/06; Sozialgericht Karlsruhe 09.01.2007 u.a.).

Umstritten ist auch die Gewährung von Leistungen aus besonderem Anlass, die im SGB II nur noch eingeschränkt gesetzlich geregelt ist. Aufgrund der geringen Höhe der Leistungen insgesamt, nehmen die Gerichte hier eine *großzügige Auslegung* vor und haben Sonderbedarf, z.B. für Einschulung, und dies kann auch für Kommunion und Jugendweihe gelten, Leistungen als Darlehen gewährt. Bei langfristigen Anspruch auf Arbeitslosengeld II kann sodann durchgesetzt werden, dass das Darlehen nicht zurückgezahlt werden muss, da die Rückzahlungsraten mit 0,00 Euro festgesetzt werden (Sozialgericht Schleswig S 3 AS 663/06 ER).

Informationen aus den Untergliederungen

Der Kreisverband Potsdam berichtete uns von der guten Tradition am 1. Mai, dass dessen Mitglieder, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der ASE Potsdam und des Kreisverbandes gemeinsam mit den Gewerkschaften u.a. Partnern diesen Tag auf dem Luisenplatz in Potsdam verbrachten. Der ALV präsentierte sich durch seinen Infostand zum Thema Arbeitslosigkeit, durch seine Produkte aus der Kreativwerkstatt seines Mehrgenerationenhauses „Die Stube“ in Brandenburg an der Havel sowie durch die Teilnahme an der Demo durch die Innen-

stadt von Potsdam. Das Allerwichtigste aber war der **Auftakt der Volksinitiative zum Brandenburger Sozialticket**, deren Mitinitiator der ALV Landesverband ist. Allein 200 Unterschriften wurden an diesem Tag gesammelt!

Der Kreisverband Potsdam ruft alle Ortsvereine, Kreisverbände und Arbeitslosen-Service-Einrichtungen **auf**: **Nutzt die Gelegenheit bei öffentlichen Aktionen, Foren und Veranstaltungen, Unterschriften für die Volksinitiative „Sozialticket“ zu sammeln. Auch die Besucher der Tafel, der Möbelbörsen, Kleider-**

kammern, auch der Bürger- und Schuldnerberatungen sollten gezielt angesprochen werden!

Die ASE Luckau

berichtet vom 2. Volleyball-Integrationsturnier im Monat Mai in Luckau. Nadeshda Kunstmann und Larissa Markus gehörten zu den Hauptorganisatoren der ASE, die das Turnier in diesem Jahr vorbereitet hatten. Veranstalter waren neben der ASE Luckau, der LSB sowie der SC Einheit Luckau.

15 teilnehmende Mannschaften zeigten gute Spiele. Sieger

Informationen aus den Untergliederungen

Leider beteiligten sich zu wenig einheimische Mannschaften. Das Turnier soll im nächsten Jahr seinem Namen tatsächlich gerecht werden, denn Sport ist doch eine gute Möglichkeit, dass sich Migranten und Einheimische näherkommen.

Der Arbeitslosen-Service „HORIZONT“ Oranienburg hatte im letzten Jahr mehr als 100 Schuldner beraten.

Seit mehr als einem Jahr berät Peter Stegemann ehrenamtlich für den Arbeitslosenservice jeweils dienstags und mittwochs in der Strelitzer Straße (Tel.Nr. 03301/808999). Nicht nur in den vereinbarten Sprechstunden kann man sich Rat holen, auch in seinen Informationsveranstaltungen ist eine rege Beteiligung sehr erwünscht. „...jedem, der in Not ist, mit seinen Schulden nicht klar kommt, helfe ich.“ Wie am Tisch von Peter Stegemann „Kassensturz“ gemacht wird, lest bitte in der Anlage.

Zum 14. Mal vergab das Bündnis der Vernunft gegen Gewalt und Ausländerfeindlichkeit das „Band für Mut und Verständigung“ an Menschen aus Berlin und Brandenburg. Das Band wurde der 68jährigen Wera Quos /Die LinkePDS) aus Hennigsdorf am 06. Juni im Roten Rathaus in Berlin durch den Regierenden Bürgermeister von Berlin, Klaus Wowereit, persönlich überreicht.

Die Zehdenicker Freiwilligenagentur hat die Arbeit im Mehrgenerationenhaus – dem „Zehdenicker Bienenstock“ aufgenommen. Diese versteht sich als unabhängige, trägerübergreifende Informations- und Beratungsstelle, die ihre Angebote an Freiwillige und an interessierte Organisationen richtet. Wenn Menschen sich bürgerschaftlich engagieren wollen und die Freiwilligenagentur aufsuchen, werden sie von Rosemarie Zachow individuell unter Berücksichtigung ihrer Interessen und Nei-

gungen beraten. Rosemarie Zachow ist seit dem 01. April Koordinatorin für bürgerschaftliches Engagement in der ASE Zehdenick. Gesucht werden Männer und Frauen für die Bereiche Cafeteria, Kinder- und Jugendarbeit, Altenbetreuung, Hauswirtschaft, zur Unterstützung im Küchenbereich, Pflege, sowie Freiwillige, die ihre Hilfe in den Bereichen Garten- und Landschaftsbau anbieten. In Zehdenick ist die Freiwilligenagentur unter der Tel.Nr. 03307-420274 zu erreichen.

Wer mehr über Freiwilligenagenturen erfahren will, kann sich an die Arbeitslosen-Service-Einrichtung des ALV in seinem Ortsverein wenden oder sich bei der Landesarbeitsgemeinschaft für Freiwilligenagenturen im Land Brandenburg, die am 18. Januar 2007 in Potsdam gegründet wurde, oder direkt bei der Stabsstelle für Freiwilligenagenturen in der Staatskanzlei des Landes Brandenburg, informieren.



Das Letzte

Hier aus der Arbeitslosenstatistik Monat Juni 2007:
...man traut sich bei dem

„Jubel“ fast nicht mehr darauf hinzuweisen, dass fast 3,9 Millionen Arbeitslose in Deutsch-

land und 195 000 in Brandenburg wohl auch kein guter Stand sein können...



ARBEITSLOSENVERBAND
DEUTSCHLAND
LANDESVERBAND BRANDENBURG E.V.
REDAKTIONELL VERANTWORTLICH
FÜR DIESE AUSGABE BEREICH 08

Bahnhofstr. 1
14774 Brandenburg

Telefon: 03381- 80 42 14

Fax: 03381- 80 42 15

E-Mail: info@alv-brandenburg.de

**WEIL
WIR
GEBRAUCHT
WERDEN!**

Sie finden uns auch im Web!
www.alv-brandenburg.de